

Presseinformation

Kontakt: Britta Bock
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen
Tel. +49(0)9131/86-1402
Fax +49(0)9131/86-1411
E-Mail: britta.bock@stadt.erlangen
www.poetenfest-erlangen.de

Erlangen, 3. August 2007

Eine Frage der Zeit

27. Erlanger Poetenfest – 23. bis 26. August 2007 Programminformation

Traditionell läutet das Erlanger Poetenfest – 23. bis 26. August 2007 – den literarischen Herbst in Deutschland ein. Rund 80 Schriftsteller, Literaturkritiker und Publizisten werden zu Lesungen und Gesprächen in Erlangen erwartet: Georges-Arthur Goldschmidt, Martin Mosebach, Arnold Stadler und Elisabeth Borchers in großen Abendveranstaltungen, nachmittags im Schlossgarten unter anderem Thommie Bayer, Alex Capus, Navid Kermani, Michael Köhlmeier, Peter Kurzeck, Katja Lange-Müller, Michael Lentz, Harald Martenstein, Ulrich Peltzer, Lutz Seiler und Burkhard Spinnen. Auf dem Jungen Podium: Lesungen und Gespräche für Kinder und Jugendliche. Weitere Programmschwerpunkte sind die Gespräche und Diskussionen zu literarischen, gesellschaftlichen und politischen Themen, die vierte Erlanger Übersetzerwerkstatt, die Verleihung des „Erlanger Literaturpreises für Poesie als Übersetzung“, die Protestliteratur in der DDR und „Die lange Nacht“ mit szenischen Lesungen, Performances, Film und Musik. Zum Abschluss des Poetenfests singen PeterLicht und Band: „Wir werden siegen!“.

Das 27. Erlanger Poetenfest eröffnet am 23. August mit einem Porträt des deutsch-französischen Autors Georges-Arthur Goldschmidt. An diesem Abend erhält der Schriftsteller und Übersetzer von der Kulturstiftung Erlangen außerdem den „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“. Goldschmidt nimmt am 24. August auch an der vierten Erlanger Übersetzerwerkstatt teil, die mit einer Podiumsdiskussion zum Thema Koran-Übersetzung abschließt. Martin Mosebach, der im Oktober mit dem Georg Büchner-Preis 2007 ausgezeichnet wird, ist das Autorenporträt am 24. August gewidmet. Arnold Stadler, dessen Roman „Komm, gehen wir“ noch immer in aller Munde ist, kommt am 25. August ins Markgrafentheater. Der Abend des 26. Augusts gehört der Lyrikerin Elisabeth Borchers, die auch als Lektorin und Herausgeberin die deutschsprachige Literatur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt hat.

Mittelpunkt des Erlanger Poetenfests sind die langen Lesenachmittage im Erlanger Schlossgarten. Unter dem Motto „Literatur aktuell“ werden zahlreiche Neuerscheinungen eines auffallend starken Bücherherbstes 2007 erstmals öffentlich gelesen. Einige Preisträger des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs werden ihre Texte in Erlangen vorstellen – besondere Aufmerksamkeit wird vielleicht auch hier der Klagenfurt-Star PeterLicht erregen. Integraler Bestandteil des Erlanger Poetenfests ist die Kinder- und Jugendliteratur: Auf dem Jungen Podium lesen Kinder- und Jugendbuchauto-

ren, hier finden Gespräche über Sprache und Literatur statt. Eine eigens für das Erlanger Poetenfest konzipierte Ausstellung für Kinder und Erwachsene feiert Astrid Lindgrens 100. Geburtstag.

Ein eigener Programmschwerpunkt ist in diesem Jahr der Protestszene der DDR gewidmet. Die Städtische Galerie Erlangen zeigt die Ausstellung „In zügelloser Sprache – in subversiven Bildern. Aus der Protestszene der DDR. Die Sammlung Gerhard Wolf“ und präsentiert dazu ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Lesungen, Filmen und Podiumsdiskussionen. Weitere Gesprächsrunden beschäftigen sich unter anderem mit dem Thema Korruption, mit der Frage, welche Rolle die Kultur für die Einigung Europas spielen kann (Sonntagsmatinee), stellen die tschetschenische Journalistin Mainat Kourbanova vor, gehen dem Einfluss Astrid Lindgrens nach oder thematisieren Phänomene des Literaturbetriebs.

Die Geschichte als Abenteuer erfreut sich großer Beliebtheit. Die „Nacht des historischen Romans“ lässt sehr unterschiedliche Autoren dieses Genres zu Wort kommen – begleitet von Film- und Videosequenzen. Von Samstag, 25. auf Sonntag, 26. August findet „Die lange Nacht“ mit Literaturpräsentationen der etwas anderen Art statt: eine avantgardistische Märchenstunde mit Martin Mosebachs „Rotkäppchen und der Wolf“, ein Dokumentarfilm über Hilde Domin, ein Abend über den unbekannteren Wilhelm Busch, flanzendörfers „eisenschnäbelige krähe“, Lieder und Leseperformances von und mit Jörg Albrecht und Jan Böttcher. Zum Abschluss des 27. Erlanger Poetenfests singt PeterLicht mit seiner Band am 26. August um 22 Uhr in den Glocken-Lichtspielen „Lieder vom Ende des Kapitalismus“.

Moderatoren des 27. Erlanger Poetenfests: Maike Albath, Verena Auffermann, Michael Braun, Friedrich Dieckmann, Rolf-Bernhard Essig, Holger Helbig, Herbert Heinzemann, Dirk Kruse, Adrian La Salvia, Michael Maar, Claudia Ott, Wilfried F. Schoeller, Hajo Steinert, Florian Felix Weyh und Gerhard Wolf.

Das Programm des 27. Erlanger Poetenfests wäre in seiner Qualität nicht realisierbar, wenn nicht die Firma **AREVA NP** als Hauptsponsor das Erlanger Poetenfest mittragen würde. Das Kerntechnikunternehmen ist mit mittlerweile rund 2.400 Mitarbeitern einer der größten privaten Arbeitgeber der Region. Mit der Unterstützung des Poetenfests bringt AREVA NP seine Verbundenheit mit dem Standort Erlangen zum Ausdruck. Es ist dem Unternehmen ein Anliegen, das kulturelle Angebot – und damit die Attraktivität der Stadt Erlangen – zu fördern.

Auf den folgenden Seiten finden Sie das Gesamtprogramm mit Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Veranstalter

Kultur- und Freizeitamt Erlangen
Abteilung Bildende Kunst und Kulturelle Programme
Gebbertstraße 1
91052 Erlangen
Deutschland
Tel. +49(0)9131/86-1408
Fax +49(0)9131/86-1411
E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de
www.poetenfest-erlangen.de

Die Revue der Neuerscheinungen

Lesungen und Gespräche

Samstag, 25. August

- 14.00 **Navid Kermani** (Kurzmitteilung. Roman. Ammann. Zürich. Frühjahr 2007)
14.30 **Christian Schloyer** (spiel · ur · meere. Gedichte. KOOKbooks. Berlin. August 2007)
15.00 **Peter Kurzeck** (Oktober und wer wir selbst sind. Roman. Stroemfeld. Basel. Frühjahr 2007)
15.30 **Lutz Seiler** (Turksib – Ingeborg-Bachmann-Preis 2007 – Sonntags dachte ich an Gott. Aufsätze. Suhrkamp. Frankfurt a. M. 2004)
16.00 **Katja Oskamp** (Die Staubfängerin. Roman. Ammann. Zürich. August 2007)
16.30 **PeterLicht** (Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang des dritten Jahrtausends – 3sat-Preis + kelag-Publikumspreis, Klagenfurt 2007 – Wir werden siegen! Buch vom Ende des Kapitalismus. Blumenbar. München 2006)
17.00 **Michael Lentz** (Pazifik Exil. Roman. S. Fischer. Frankfurt a. M. August 2007)
17.30 **Burkhard Spinnen** (Mehrkampf. Roman. Schöffling & Co. Frankfurt a. M. Juli 2007)
18.00 **Ulrich Peltzer** (Teil der Lösung. Roman. Ammann. Zürich. August 2007)
18.30 **Barbara Köhler** (Niemand's Frau. Gesänge. Suhrkamp. Frankfurt a. M. September 2007)
19.00 **Harald Martenstein** (Heimweg. Roman. C. Bertelsmann. München. Frühjahr 2007)

Sonntag, 26. August

- 13.30 **Silke Scheuermann** (Über Nacht ist es Winter. Gedichte. Schöffling & Co. Frankfurt a. M. August 2007)
14.00 **Larissa Boehning** (Lichte Stoffe. Roman. Eichborn. Frankfurt a. M. August 2007)
14.30 **Jan Böttcher** (Freundwärts – Ernst-Willner-Preis, Klagenfurt 2007 – Geld oder Leben. Roman. Rowohlt Berlin. 2006)
15.00 **Michael Kleeberg** (Karlmann. Roman. DVA. München. August 2007)
15.30 **Katja Lange-Müller** (Böse Schafe. Roman. Kiepenheuer & Witsch. Köln. August 2007)
16.00 **Doris Runge** (die dreizehnte. Gedichte. DVA. München. Februar 2007)
16.30 **Kathrin Groß-Striffler** (Gestern noch. Roman. Aufbau. Berlin. Frühjahr 2007)
17.00 **Michael Köhlmeier** (Abendland. Roman. Hanser. München. August 2007)
17.30 **Thommie Bayer** (Eine kurze Geschichte vom Glück. Roman. Piper. München. August 2007)
18.00 **Alex Capus** (Eine Frage der Zeit. Roman. Knaus. München. August 2007)
18.30 **Oswald Egger** (nihilum album. Lieder und Gedichte. Suhrkamp. Frankfurt a. M. Mai 2007)

Schlossgarten Hauptpodium

Eintritt frei

Die Porträts

Porträt International: Georges-Arthur Goldschmidt

Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung

Lesung und Gespräch mit Wilfried F. Schoeller, Preisverleihung

Der deutsch-französische Autor Georges-Arthur Goldschmidt geht der Sprache auf den Grund. Anschaulich beschreibt er die Zwischenräume, in denen eine Sprache sich dem Zugriff der anderen verweigert. Die Übersetzung wird für den vor den Nationalsozialisten nach Frankreich geflohenen Schriftsteller zum Mittel gegen Macht und Gewalt. Goldschmidt lebt in zwei Sprachen. Indem er die Übergänge hörbar macht, bekräftigt er die Unmittelbarkeit des Erlebten, die zwischen den Sprachen liegt und doch nur im Medium der Sprache wirklich ist.

Donnerstag, 23. August, 20 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,00 Euro

Autorenporträt: Martin Mosebach

Lesung und Gespräch mit Michael Maar

Martin Mosebach, der in diesem Jahr mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet wird, ist einer der besten deutschen Autoren. Er verfügt über die Gabe, Menschen und Szenerien plastisch werden zu lassen. Er vermag es, dem Reflexionsraum, den ein Roman braucht, historische Tiefe zu geben, und er beherrscht die Kunst, den erzählten Stoff mit den Farben der Ironie und der Melancholie zu durchwirken.

Freitag, 24. August, 20.30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,00 Euro

Autorenporträt: Arnold Stadler

Lesung und Gespräch mit Verena Auffermann

Arnold Stadler, Bauernsohn aus dem Südbadischen, verehrt große einheimische Denker und die Langsamkeit. Theologie und Kenntnisse der Landwirtschaft sind Teil von Stadlers üppiger Aussteuer. Sein Werk ist bestimmt von der Lust und dem Leiden am Unzeitgemäßen. Arnold Stadlers Romane handeln auf unterschiedliche Weise davon, wie man sich an Glanz und Gloria vorbei durchs Leben manövriert. Sein jüngstes Buch „Komm, gehen wir“ ist eine der erfolgreichsten Neuerscheinungen des Jahres.

Samstag, 25. August, 20.30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,00 Euro

Autorenporträt: Elisabeth Borchers

Lesung und Gespräch mit Maike Albath

Elisabeth Borchers, die Grande Dame der deutschsprachigen Lyrik, wurde von Marcel Reich-Ranicki als „Meisterin der irritierenden Stille“ bezeichnet. Ihr literarisches Werk ist von ungeheurer Vielfalt, wobei ihre eigenen Lyrik-Bände nur einen Teil ihrer Bedeutung für die deutschsprachige Gegenwartsliteratur ausmachen. Die 1926 geborene Schriftstellerin arbeitete als Lektorin, Übersetzerin und Herausgeberin und hat so, wie kaum eine andere literarische Persönlichkeit, die deutschsprachige Nachkriegsliteratur beeinflusst.

Sonntag, 26. August, 20.30 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: von 5,00 / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,00 Euro

Junges Podium

Lesungen, Gespräche und Aktionen für Kinder und Jugendliche

Lesungen und Gespräch mit Nikolaus Nützel und Rolf-Bernhard Essig (siehe Gespräche und Diskussionen), Lesecke mit den besten Bilderbüchern des Jahres, Ausstellung und Aktionen zum 100. Geburtstag von Astrid Lindgren.

Samstag, 25. August

- 14.00 **Rudolf Herfurtner** (Lucia und das Drachenhalsband. Für Kinder ab 8 Jahren. Hanser. München. 2006)
- 15.00 **Silke Lambeck** (Herr Röslein. Für Kinder ab 6 Jahren. Bloomsbury. Berlin. Frühjahr 2007)
- 16.00 **Tamara Bach** (Jetzt ist hier. Jugend-Roman. Für Jugendliche ab 12 Jahren. Oetinger. Hamburg. August 2007)

Sonntag, 26. August

- 14.00 **Lene Mayer-Skumanz** (Die Befreiung der Gartenzwerge. Für Kinder ab 10 Jahren. Residenz. St. Pölten. Frühjahr 2007)
- 15.00 **Christoph Mauz** (Meier greift ein. Für Kinder ab 11 Jahren. Residenz. St. Pölten. Frühjahr 2007)
- 16.00 **Lilli Thal** (Vialla und Romaro. Roman. Für Jugendliche ab 14 Jahren. Gerstenberg. Hildesheim. September 2007)

Schlossgarten Junges Podium

Eintritt frei

Gespräche und Diskussionen

Was war in der DDR subversive Kunst?

Podiumsdiskussion mit Angela Hampel, Holger Helbig, Martin Hoffmann, Ralf Kerbach

Einführung und Moderation: Gerhard Wolf

„Es lässt sich vermutlich nicht eindeutig begründen, warum zu einer bestimmten Zeit, an einem bestimmten Ort, kaum vorhersehbar, junge Leute in der Kunst eine andere Tonart anschlagen, weil sie anders sehen und hören, anders empfinden und denken und demzufolge anders schreiben, anders malen, anders Musik machen als andere vor ihnen, weil für sie ihr Sein anders sein muss, als das täglich hingenommene: was sein muss, muss sein“ (Gerhard Wolf). Anlässlich der Ausstellung „In zügelloser Sprache – in subversiven Bildern. Aus der Protestszene der DDR. Die Sammlung Gerhard Wolf“ geben Zeitzeugen und Experten, Künstler und Literaten Auskunft über das, was subversive Kunst sein und bewirken kann.

Freitag, 24. August, 18 Uhr, Städtische Galerie Erlangen

Eintritt frei

Den Koran übersetzen – aber wie?

Diskussion mit Hartmut Bobzin, Navid Kermani, Michael Marx, Stefan Weidner, Moderation: Claudia Ott
Der Koran ist gleichermaßen ein heiliges Gesetz-Buch und ein sprachliches Kunstwerk. Die ästhetische Erfahrung des Korans, die von Muslimen als tiefe seelische Erschütterung geschildert wird, erschließt sich dem nicht arabischsprachigen Leser nur unzureichend. Der Koran gilt in der traditionellen islamischen Theologie als unübersetzbar, Muslime sprechen von der „Unnachahmlichkeit“ des Korans. Eine Übersetzung könne nur die verschiedenen Wortbedeutungen erklären, die Schönheit der „koranischen“ Sprache aber – die doch das eigentliche Wunder sei, das die Offenbarung ästhetisch beglaubigt – sei schlechterdings unübersetzbar.

Freitag, 24. August, 18.30 Uhr, Markgrafentheater Oberes Foyer

Eintritt frei

Warum Fairplay so schwer fällt

Ist der Mensch ein korruptes Wesen?

Podiumsdiskussion mit Ines Geipel, Reinhold Hartmann, Nikolaus Nützel, Friedemann Richert

Moderation: Florian Felix Weyh

Wo man derzeit am Firnis kratzt, stößt man auf Spuren der Korruption: Wirtschaft, Sport, Politik – auch die Kultur? – nehmen es nicht mehr sehr genau mit den Anstandsregeln des Fairplay. Offener Konkurrenzkampf ist anstrengend und zahlt sich nicht aus – so zumindest scheint der geheime Slogan derjenigen zu lauten, die mit Geld, Macht oder unerlaubten Mitteln Prozesse der Qualitätsfindung und Qualitätssicherung aushebeln. Einer korrupten Gesellschaft jedoch droht der Niedergang. Von Korruption profitieren wenige, doch erleiden alle einen Schaden. Unter welchen Bedingungen bleibt der Mensch immun gegen die Verlockungen der Korruption? Welche Fehler in komplexen gesellschaftlichen Systemen und Institutionen lassen auch unbescholtene Menschen vom richtigen Weg abkommen? Welche individuelle Kraft braucht man, um in einem korrumpierenden Klima die eigenen Wertmaßstäbe aufrechtzuerhalten?

Samstag, 25. August, 12 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 4,50 / erm. 3,00 Euro

Das redende Tier und die Bücher

Lesungen und Gespräch für Jugendliche mit Rolf-Bernhard Essig und Nikolaus Nützel

Kaum hatte der Mensch die Sprache erfunden, da begann er schon mit ihr zu spielen. Aus Lauten wurden Reime, aus Wörtern Lieder und aus Sätzen Sagen. Die Sprache erst macht den Menschen zum Menschen, meint Nikolaus Nützel. Dasselbe behauptet Rolf-Bernhard Essig von der Literatur. Beide Autoren haben in diesem Jahr pfiffige Jugendbücher geschrieben, daraus werden sie kurze Passagen lesen. Vor allem aber sprechen sie untereinander und mit dem Publikum über schwachsinnige Übersetzungen, verrückte Normen, guten Stil und tödliche Bücher, über Sprachlosigkeit, Fantasiewelten, Geheimsprachen und den Zauber der Literatur.

Samstag, 25. August, 17 Uhr, Schlossgarten Junges Podium

Eintritt frei

„Ins Ungebundene gehet eine Sehnsucht“ – Der Autor, Herausgeber und Verleger Gerhard Wolf

Friedrich Dieckmann im Gespräch mit Gerhard Wolf

Anlässlich der Ausstellung der Sammlung Gerhard Wolf spricht Friedrich Dieckmann mit dem Literaturkritiker, Publizisten, Autor und Verleger. Als Herausgeber und Förderer der Protagonisten der literarischen Widerstandsszene in der DDR setzte er sich bereits in den 60er Jahren dem Argwohn des DDR-Regimes aus und gehörte – zusammen mit seiner Ehefrau Christa Wolf – zu den Initiatoren der Petition gegen die Ausbürgerung von Wolf Biermann. 1990 gründete er den Verlag Janus press, in dem er bis heute seine Intention, neue und vor allem originelle Autoren zu gewinnen, verwirklicht.

Samstag, 25. August, 18.30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei

Sonntagsmatinee: Frageraum Europa. Verspielen wir unsere politische Zukunft?

Podiumsdiskussion mit Dieter Bachmann, György Dalos, Georges-Arthur Goldschmidt, Adam Krzeminski, Perikles Monioudis

Moderation: Wilfried F. Schoeller

Europa steckt wieder einmal in einer Krise: Das Gerangel um die Fragen der europäischen Einigung ist nach der deutschen Präsidentschaft in frischer Erinnerung. Zu viele Länder suchen Sonderwege, übertragen ihre innenpolitische Instabilität auf die Gemeinschaft. Wie aber soll Europa vorankommen, wenn es sich in die immer gleichen Querelen um Macht und Einfluss und nationalen Eigennutz verstrickt? Die Legitimationskrise der europäischen Idee zeigt sich auch an der mangelhaften Fundierung des wirtschaftlichen Gebildes als kulturelle Größe. Die Bemühungen Brüssels um ein kulturelles Selbstverständnis des Kontinents und damit auch um die gemeinsamen Traditionen und Werte sind kümmerlich. Muss gegenwärtig alles in der Klage um Europa enden?

Sonntag, 26. August, 11 Uhr, Redoutensaal

Eintritt: 4,50 / erm. 3,00 Euro

Astrid Lindgren – Ich mach' mir die Welt, wie sie mir gefällt

Gesprächsrunde über Vita, Werk und Wirkung von Astrid Lindgren mit Klaus Doderer, Maren Gottschalk und Sybil Gräfin Schönfeldt, Moderation: Dirk Kruse

Als Pippi Langstrumpf 1945 das Licht der Welt erblickte, war das ein Angriff auf geltende Moral und herrschende Pädagogik. Aber gerade weil Pippi so unabhängig ist, wurde das Mädchen mit den roten Zöpfen eine Identifikationsfigur für viele Kinder und wird bis heute heiß geliebt. Wieviel Astrid Lindgren mit Pippi Langstrumpf für das Selbstbewusstsein der Kinder getan hat, ist eine der Fragen, die im Podiumsgespräch geklärt werden sollen. Anlässlich ihres 100. Geburtstags werden Weggefährten, Freunde und eine Biografin Werk und vor allem Wirkung der – trotz Joanne K. Rowling – immer noch berühmtesten Kinderbuchautorin der Welt diskutieren.

Sonntag, 26. August, 15 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei

Mainat Kourbanova – Augenzeugin aus Tschetschenien

Lesung und Gespräch mit Wilfried F. Schoeller

Die tschetschenische Journalistin Mainat Kourbanova lebte mit ihrem Kind in Grosny und schrieb für verschiedene russische Massenmedien, unter anderem für die regimekritische „Novaja Gaseta“. Sie war mit Anna Politkowskaja befreundet, die als Russin aus Tschetschenien berichtete und ihren journalistischen Mut und ihre Geradlinigkeit mit dem Leben bezahlen musste, und wurde selbst von Angehörigen des russischen Inlandsgeheimdienstes mit dem Tode bedroht. Durch Vermittlung von Freunden kam sie in das Programm „writers in exile“ des deutschen P.E.N.-Zentrums nach Berlin. Mainat Kourbanova ist eine ganz und gar unfanatische Augenzeugin des Geschehens im Kaukasus. Das Manuskript aus dem Kourbanova vorlesen wird, ist eine Art Totenbuch: wer von ihren Bekannten und was alles an Freiheit und Kultur zu Grabe getragen wurde in diesem vom Westen vergessenen Krieg.

Sonntag, 26. August, 17 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei

Das aktuelle Podium: Belesen sein, ohne zu lesen?

Eine notwendige Debatte über Folgen der Event-Kultur

Podiumsdiskussion mit Klaus Bittner, Friedrich Dieckmann, Axel Hundsdörfer, Sigrid Löffler und Wilfried F. Schoeller, Moderation: Hajo Steinert

Es ist ein drängendes kulturpolitisches Thema: die Paradoxie der zunehmenden Bücherflut, die aus dem Boden schießenden Literaturfestivals, die boomenden Literatursendungen und Bücher-Websites bei gleichzeitig abnehmendem Lese-Interesse. Belesen sein, ohne selbst viel lesen zu müssen, ist scheinbar ein dringendes Bedürfnis der Halbwissen-Gesellschaft. Die nun schon einige Jahre anhaltende Kanon-Debatte ist in diesem Zusammenhang nur ein Aspekt eines umfassenden Problems. Ein anderer Aspekt desselben Phänomens ist die Harry Potter-Hysterie – nichts als eine Panikblüte des Buchmarkts in der tiefen Krise? Zur Selbstermunterung der Lesepädagogen wird der Potter-Rummel als Zeichen einer neuen Leselust der Jungen bewertet – zu Recht? Werden aus Potter-Käufern Leseratten auf Dauer? Eine Expertenrunde über den Strukturwandel auf dem Buchmarkt, die Mainstreaming-Tendenzen auf wenige Titel, die Reduktion der Titelvielfalt durch Kanonlisten, Bestenlisten, Bestsellerlisten usw. und was man dagegen tun könnte.

Sonntag, 26. August, 19 Uhr, Markgrafentheater

Eintritt: 4,50 / erm. 3,00 Euro

Die Übersetzer kommen

Vierte Erlanger Übersetzerwerkstatt

Offenes Arbeitstreffen mit Hartmut Bobzin, Róža Domašcyna, Georges-Arthur Goldschmidt, Brigitte Große, Marcus Ingendaay, Wolfgang Kubin, Gabriele Leupold, Christa Schuenke, Moderation: Adrian La Salvia
Das Erlanger Poetenfest hat sich in den letzten Jahren zu einer wichtigen Veranstaltung für literarische Übersetzer entwickelt. Wieder kommen einige der hervorragendsten Übersetzer der deutschen Sprache zu einem öffentlichen Arbeitstreffen nach Erlangen, darunter Georges-Arthur Goldschmidt, der 2007 den „Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung“ erhält.

Freitag, 24. August, 9–18 Uhr, Markgrafentheater Bühnenhaus

Eintritt frei

Freiheit, ich will dich

Dokumentarfilm „Ich will dich – Begegnungen mit Hilde Domin“

Dirk Kruse im Gespräch mit der Regisseurin Anna Ditges

Durch die hartnäckige Auseinandersetzung mit ihrer Protagonistin gelingt der jungen Regisseurin Anna Ditges in ihrem ersten abendfüllenden Dokumentarfilm ein intimes Porträt der Grande Dame der deutschen Nachkriegsliteratur. Sie zeigt Hilde Domin, wie sie sie erlebt hat: sensibel, schroff und eigenwillig mit bissigem Humor und voller Charme – und zunehmend liebevoll gegenüber der jungen Frau mit der Kamera.

Samstag, 25. August, 20 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 7,00 / erm. 5,00 Euro

Rotkäppchen und der Wolf

Szenische Lesung mit Martin Mosebach und Andrea Reuter (Sopran), Regie: Hans Hollmann

In „Rotkäppchen und der Wolf“ verwandelt Martin Mosebach das Märchen in ein modernes Versdrama. Er erzählt eine Geschichte von Lust und Schrecken, von Liebe, Tod und Erlösung. Dabei wird der gesamte Wald zur handelnden Person: Die Pilze schwätzen, die Quelle quasselt, Rotkäppchen flirtet, der Wolf geifert und seine Gattin heult. Mit freien und gereimten Rhythmen, Songtexten und volksliedhaften Gedichten gelingen Mosebach Verse von hinreißender Komik und hintergründiger Durchtriebenheit.

Samstag, 25. August, 20.30 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Ich wollt', ich wär' ein Eskimo

Wilhelm Busch-Abend mit Gudrun Schury, Lesung: Andreas Petri, Moderation: Herbert Heinzemann

Das dicke Album aus der Kinderzeit fällt jedem gleich ein – „Max und Moritz“, „Hans Huckebein“ und die „fromme Helene“. Aber wer weiß schon, dass Wilhelm Busch daneben 1000 Gemälde und 2000 Zeichnungen hinterließ, dass er auch Lyriker und Erzähler war? Gleich zwei Anlässe geben Gelegenheit, ihn neu zu entdecken: Im April 2007 feierte man seinen 175. Geburtstag, im Januar 2008 ist sein 100. Todestag. Die Schriftstellerin Gudrun Schury beantwortet Fragen rund um den Meister des bösen Humors und liest aus ihrer zum Poetenfest erscheinenden Wilhelm Busch-Biografie. Dazu rezitiert Andreas Petri Busch-Gedichte.

Samstag, 25. August, 22 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

flanzendörfer – „eisenschnäbelige krähe“

Einführung: Gerhard Wolf, Lesung: Gregor Henze, Super-8-Film

Frank Lanzendörfer, der sich flanzendörfer nannte, war Dichter, Maler und Super-8-Filmer in der Undergroundszene der DDR. Er gehörte zu den Initiatoren der legendären, inoffiziellen Zeitschrift „schaden“, dem Zentral-Organ der jungen Autoren und Maler vom Prenzlauer Berg, die sich mit Kunst gegen den dirigierten Kunstbetrieb zur Wehr setzten. Aber flanzendörfer wies mit allem, was er tat, unabweisbar auf die Tatsache hin, dass ihm in dieser Welt zu leben unmöglich war, er setzte seinem Leben mit 24 Jahren ein Ende. „Ich glaube,“ schrieb Peter Böthig, „er hat an den Worten gelitten. Das ist keine Phrase. Frontal war sein Verhältnis zu den Dingen, zu den Worten, zur Welt ...“ Gezeigt wird der einzig erhaltene Super-8-Film „eisenschnäbelige krähe“ mit Szenen aus seinem Leben und Hinweisen auf seinen Tod.

Samstag, 25. August, 22 Uhr, Städtische Galerie Erlangen

Eintritt frei

„Herr Nilsson“ und „Drei Herzen“

Konzert und multimediale Lesung mit Jan Böttcher und Jörg Albrecht

„Herr Nilsson“ steht für reduzierten, transparenten Sound und doppelbödige Texte des Frontmanns Jan Böttcher. Der Band gelingt eine stimmige Mischung aus Pop und Dichtkunst, weitab aller Klischees der deutschsprachigen Popmusik. Jan Böttcher wird in Erlangen Songs der Band in einer Soloversion mit akustischer Gitarre spielen und durch eine kurze Lesung ergänzen. Jörg Albrecht begeisterte und verwirrte das Publikum in Klagenfurt mit seiner Multimedia-Performance. Er liest aus seinem Debütroman „Drei Herzen“ und arbeitet mit Projektionen und einer Tonspur, die er mit dem Musiker Matthias Grübel zusammengestellt hat.

Samstag, 25. August, 23 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Ausstellungen

In zügelloser Sprache – in subversiven Bildern. Aus der Protestszene der DDR. Die Sammlung Gerhard Wolf

Eine junge Generation von Dichtern und Künstlern der DDR begann Ende der 1970er Jahre in einer anderen Sprache zu sprechen, auch im Protest gegen die verordnete Sprache der Macht. Es entstanden expressive, wilde Bilder, die dem angesagten „Sozialistischen Realismus“ Hohn sprachen. Die Dichter fanden keine Verlage, die Künstler keinen Zutritt zu offiziellen Ausstellungen. Gerhard Wolf, selbst Autor und Verleger, nahm sich als Mentor, Herausgeber und Vermittler der jungen Szene an. Er konnte zugleich eine beeindruckende und einmalige Sammlung von Bildern, Lyrik-Grafik-Editionen und bibliophilen Künstlerbüchern anlegen, die in den 1980er Jahren abseits des reglementierten Verlags- und Kunstbetriebs der DDR entstanden. Die Städtische Galerie Erlangen zeigt diese Sammlung erstmals im Westen Deutschlands. Dabei sind unter anderem Arbeiten von Manfred Butzmann, Carlfriedrich Claus, Angela Hampel, Martin Hoffmann, Ralf Kerbach, Helge Leiberg, Michael Morgner, Thomas Ranft und Cornelia Schleime. Film- und Ton-Beispiele ergänzen die Exponate.

18. August bis 9. September, Städtische Galerie Erlangen

Freitag/Samstag, 24./25. August, 10–23 Uhr, sonst: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

Eintritt: 2,00 Euro

Martin Hoffmann – Köpfe und Räume. Collagen und Zeichnungen

Der 1948 geborene, in Berlin lebende Martin Hoffmann ist als Grafiker und bildender Künstler tätig und gehörte seit den frühen 1980er Jahren zum Kreis der Künstler vom Prenzlauer Berg. Neben realistischen Zeichnungen von Räumen zeigt er ungewöhnliche Köpfe – Collagen, die in Schichten entstehen. Es ist Martin Hoffmanns erste Einzelausstellung im Westen Deutschlands. Grafische Konzentration und formale Intensität, ein beinahe abweisender Purismus, die leeren Räume – selten hat man so schmerzhaft seine eigene Abwesenheit in der Gesellschaft dargestellt gefunden.

18. August bis 9. September, Städtische Galerie Erlangen

Freitag/Samstag, 24./25. August, 10–23 Uhr, sonst: Di–Fr 10–18 Uhr, Sa/So 10–17 Uhr

Eintritt frei

Heute die Welt schon auf den Kopf gestellt? Astrid Lindgren – Zum 100. Geburtstag

Eine eigens für das Erlanger Poetenfest zusammengestellte Ausstellung gewährt Einblicke in Lindgrens Leben und Werk. Fotografien aus dem im Frühjahr 2007 bei Oetinger erschienenen Buch „Astrid Lindgren. Bilder ihres Lebens“ erinnern an wichtige Stationen im Leben der Autorin. Neben seltenen Buchausgaben gibt es die verschiedensten Objekte rund um ihre Geschichten und Figuren zu sehen. Wer möchte, kann auch auf Pippi Langstrumpfs Bett Platz nehmen, in seiner Lieblingsgeschichte von Astrid Lindgren versinken und zum Beispiel mit Ronja zusammen über den Höllenschlund springen, durch den Mattiswald streifen, oder mit Pippi nach Taka-Tuka-Land segeln und es dort mit Piraten aufnehmen ...

Samstag/Sonntag, 25./26. August, Pavillon im Schlossgarten

täglich 13–19 Uhr

Eintritt frei

Bodo Rott. Aquarelle zu Leo Perutz. Der Meister des Jüngsten Tages

Anlässlich des 27. Erlanger Poetenfests wird erstmals die Serie von 27 Aquarellen präsentiert, die Bodo Rott für den Roman „Der Meister des Jüngsten Tages“ von Leo Perutz geschaffen hat. Mit seinen unverwechselbaren, komplexen und anspielungsreichen Bildern hat der Künstler Bodo Rott den Kriminalroman perfekt ergänzt und um eine vielschichtig verschlungene visuelle Ebene bereichert. Seine rauen, sperrigen, metaphorisch chiffrierten Bildräume, die mit Figuren und Gegenständen aus den verschiedensten Bereichen bevölkert sind, erzeugen Szenen von atmosphärischer Dichte ohne konkreten Ort und ohne definierte Zeit.

23. bis 26. August, Galerie Kunstraum Sutter-Kress

täglich 11–18 Uhr

Eintritt frei

Sonderveranstaltungen

Die Brüder Löwenherz

Kinderfilm, Drehbuch: Astrid Lindgren, Regie: Olle Hellbom, S 1977, 108 min

für Kinder ab 6 Jahren

Jonathan und sein kleiner Bruder Karl, auch Krümel genannt, leben im Armenviertel Stockholms. Krümel ist sehr krank und weiß, dass er sterben wird. Sein großer Bruder spendet ihm Trost, indem er Krümel Geschichten aus Nangijala erzählt, dem Land, in das man nach dem Tode gelangt. Bei einem Feuer sterben beide Brüder – und treffen sich in Nangijala wieder. Doch auch hier erwartet sie nicht das ersehnte Paradies.

Bereits mit ihrer Romanvorlage hatte Lindgren ein Tabuthema gebrochen. Das erste Mal wurde der Tod in einem Kinderbuch behandelt. Die Frage, ob man Kindern dieses Thema zumuten dürfe, kommentierte Lindgren mit den Worten „Es gibt Erwachsene, die mit Kindern nicht über den Tod sprechen. Aber Kinder wissen, dass es den Tod gibt. Warum also in Kinderbüchern nicht davon schreiben?“.

Donnerstag/Freitag, 23./24. August, 15.30 Uhr und Samstag/Sonntag, 25./26. August, 11 Uhr, Lamm-Lichtspiele

Eintritt: 5,00 / erm. 4,00 Euro

Junges Podium Spezial: Massel. Letzte Zeugen

Lesung des jet*-klubs, anschließendes Gespräch mit Digne Meller Marcovicz

für Jugendliche ab 12 Jahren

Körnige Bilder, Fotomontagen, Sprechblasen – ganz ohne Betroffenheitspathos gelingt es der Fotografin Digne Meller Marcovicz in ihrem im Frühjahr erschienenen Buch „Massel. Letzte Zeugen“, überlebende Zeitzeugen des Holocaust in einer Form zu Wort kommen zu lassen, die die Persönlichkeit der Erzählenden und die Tragik ihrer Geschichten würdigt, aber gleichzeitig durch die Art der Darstellung Jugendliche anspricht. Gelesen von Mitgliedern des jet*-klubs des Theater Erlangen werden einige dieser Lebensgeschichten zusammen mit den Bildern und Musik vorgestellt. Im Anschluss steht die Autorin für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Freitag, 24. August, 16 Uhr, Theater in der Garage

Eintritt: 4,50 / erm. 3,00 Euro

Im Mantel der Geschichte: Die Nacht des historischen Romans

Lesungen und Gespräche mit Martina André, Anita Eichholz, Siegfried Obermeier und Gerhard Seyfried

Moderation: Herbert Heinzelmann

Die Geschichte als Abenteuer erfreut sich größter Beliebtheit. Dickleibige historische Romane erzielen hohe Auflagen. Geschichtliche Doku-Soaps auf dem Bildschirm steigern die Einschaltquoten der Fernsehsender. Auch auf die Kinoleinwand ist der Historienfilm zurückgekehrt. Geschichte dient als Lesefutter und Augenschmaus. Kinobilder aus Antike und Mittelalter stimmen in das Thema ein. Drei sehr unterschiedliche Verfasser historischer Romane kommen in Lesungen zu Wort. Mit einem filmischen Besuch im römischen Kolosseum klingt die Nacht des historischen Romans aus.

Freitag, 24. August, 20 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Claus Löser – Gegenbilder – aus der Super-8-Filmszene der DDR

Einführung: Claus Löser, Gespräch mit Gerhard Wolf, Filmprogramm

Nach 1976 begann sich in der DDR in verstärktem Maße eine unabhängige Kunstszene zu etablieren. Durch Schaffung eines Netzes von Selbsthilfegalerien und -zeitschriften ignorierten Autoren und bildende Künstler zunehmend die offiziellen Apparaturen, schufen sich eigene Strukturen und unterliefen damit die Zensur. Im Umfeld dieser Bewegung jenseits der Staatskultur entstand als Bestandteil multimedialer Konzepte auch eine ganze Reihe von Filmen, die oft von Malern oder Schriftstellern in Personalunion hergestellt wurden. „Gegenbilder“ stellt wichtige Arbeiten dieser noch weitgehend unbekanntes DDR-Filmszene vor, darunter auch Filme von Künstlern wie Helge Leiberg, Cornelia Schleime oder Gino Hahnemann.

Freitag, 24. August, 22 Uhr, Städtische Galerie Erlangen

Eintritt frei

„Diwan“ – Das Büchermagazin in Bayern2Radio live

Live-Sendung mit Hartmut Bobzin, Jan Böttcher, Georges-Arthur Goldschmidt, Michael Lentz, Silke Scheuermann, Moderation: Cornelia Zetzsche

Das Büchermagazin „Diwan“ ist das Angebot für Leserinnen und Leser unter den Hörerinnen und Hörern, zum ersten Mal live vom Erlanger Poetenfest. Mit neuen Titeln, neuen Namen und alten Bekannten – nicht nur in gedruckter Form. Mit Kommentaren zu Literaturszene und Verlagslandschaft und persönlichen Buchempfehlungen. Mit Schriftstellern im Originalton, Interviews zu brisanten politischen Büchern und faszinierenden Neuerscheinungen aus Zeitgeschichte und Naturwissenschaften – national, international.

Samstag, 25. August, 15 Uhr, live in der Orangerie im Schlossgarten und in Bayern2Radio

Samstag, 25. August, 22.05–23 Uhr Wiederholung in Bayern2Radio

Eintritt frei

In unseren Grenzen sind wir frei – Schreiben vor und nach der Wende

Lesungen und Gespräche mit Róża Domaścyna, Elke Erb, Michael Wüstefeld, Moderation: Holger Helbig
Anlässlich der Ausstellung „In zügelloser Sprache – in subversiven Bildern. Aus der Protestszene der DDR“
lesen Róża Domaścyna, Elke Erb und Michael Wüstefeld aus ihren neuen Büchern. Der Erlanger Literaturwissenschaftler Holger Helbig befragt die Lyriker über die Unterschiede zwischen ihrer künstlerischen Vergangenheit in der Protestszene der DDR und ihrer Positionierung im westlichen Literaturbetrieb nach der Wende.

Samstag, 25. August, 17 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei

Wortwerk – Karma-Klima-Anlage

Lesungen mit Tobias Falberg, Frank Ruf und Martina Weber

Nachdem Wortwerk in den letzten Jahren am Poetenfest mit originellen Literatur-Aktionen wie „Publikumsbefruchtung“, „Wortverlosung“ und „Wörterleuchten“ teilnahm, steht die Autorengruppe nun vor einem Klimawandel. In Erlangen, wo für Wortwerk alles begann, präsentiert diesmal Frank Ruf seine Lyriksammlung „Karma-Klima-Anlage“, die von einem Indien-Aufenthalt erzählt. Tobias Falberg liest aus dem Romanmanuskript „Die asexuelle Frau“. Und die Gastautorin Martina Weber aus Frankfurt a. M. trägt Gedichte vor.

Sonntag, 26. August, 13.30 Uhr, Schlossgarten Nebenpodium II

Eintritt frei

Stadtgeheimnisse. Nürnberger Sagen neu erzählt

Buchpräsentation. Lesungen mit Helmut Haberkamm, Armin Jäger, Petra Nacke und Elmar Tannert

Illustrationen: Kurt Neubauer

Fitzgerald Kusz, Klaus Schamberger, Helmut Haberkamm, Elmar Tannert, Friedhelm Sikora, Ewald Arenz, Petra Nacke, Gerd Berghofer, Armin Jäger und Matthias Kröner erzählen alte Nürnberger Geschichten und Sagen. Die prächtigen Illustrationen des Nürnberger Grafikers Kurt Neubauer stellen aktuelle Bezüge her und lassen gleichzeitig das alte Nürnberg, seine Baudenkmäler und seine Atmosphäre wieder auferstehen.

Sonntag, 26. August, 19 Uhr, Orangerie im Schlossgarten

Eintritt frei

Musik

Ulrike Haage: fingerprints

Kompositionen für Flügel und Elektronik

Zum zweiten Mal erfreut Ulrike Haage das Publikum des Erlanger Poetenfests im Schlossgarten mit ihren poetischen Klanglandschaften. Die ehemalige Keyboarderin der Rainbirds und Albert Mangelsdorff-Preisträgerin tritt immer wieder mit Klang- und Hörspielprojekten in Erscheinung und hat sich als Produzentin, Skriptautorin und Theaterkomponistin in der Avantgardeszene einen Namen gemacht.

Samstag, 25. August, 13–14 und 19.30–20 Uhr und Sonntag, 26. August, 13–13.30 und 19–20 Uhr, Schlossgarten

Eintritt frei

PeterLicht und Band

Lieder vom Ende des Kapitalismus

Angefangen hat der Triumphzug von PeterLicht im Sommer des Jahres 2000. Im Radio ertönte ein eigenartiges Gute-Laune-Lied, in dem der Sänger verkündete „Wenn ich nicht hier bin, bin ich auf dem Sonnendeck ... oder im Solarium“. Sein erstes Album „14 Lieder“ erlangte Kultstatus – 14 Elektro-Pop-Perlen mit skurrilen Texten, in denen sich der Sänger mühelos zwischen Nonsens und Poesie bewegt und wunderbare Assoziationsketten spinnt. Im letzten Jahr hat PeterLicht mit „Lieder vom Ende des Kapitalismus“ sein drittes Album veröffentlicht. Tapfer, fast schon trotzig und mit einem Augenzwinkern besingt er das Ende vom alten Schlawiner Kapitalismus und stimmt zwei Lieder später ein euphorisches „Wir werden siegen!“ an.

Sonntag, 26. August, 22 Uhr, Glocken-Lichtspiele

Eintritt: 12,00 / erm. 9,00 Euro

Informationen

unter www.poetenfest-erlangen.de

Das ausführliche Programmheft erscheint eine Woche vor der Veranstaltung.

Karten

Vorverkauf unter www.poetenfest-erlangen.de, an den bekannten Ticket-Online-Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen / Nürnberg / Fürth (Vorverkaufsgebühren) und vom 23. bis 26. August 2007 an den Tages- und Abendkassen jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn am Veranstaltungsort.

Eintrittspreise

Autorenporträt / Porträt International: von 5,00 / erm. 3,50 bis 9,50 / erm. 8,00 Euro

Podiumsdiskussion Fairplay / Podiumsdiskussion Sonntagsmatinee / Podiumsdiskussion Belesen sein, ohne zu lesen? / Massel. Letzte Zeugen: 4,50 / erm. 3,00 Euro

Nachtprogramm: 9,00 / erm. 7,50 Euro

Freiheit, ich will dich (Lamm-Lichtspiele): 7,00 / erm. 5,00 Euro

Konzert PeterLicht und Band: 12,00 / erm. 9,00 Euro

Die Brüder Löwenherz (Lamm-Lichtspiele): 5,00 / erm. 4,00 Euro – Karten nur an der Tageskasse

Ausstellung „In zügelloser Sprache – In subversiven Bildern“: 2,00 Euro – Karten nur an der Tageskasse

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte (ab 50% GdB) jeweils gegen Nachweis sowie Begleiter von Rollstuhlfahrer/innen.

Alle Eintrittspreise im Vorverkauf zzgl. Vorverkaufsgebühr. Die Eintrittskarten gelten am Vorstellungsabend als Fahrschein für den gesamten Geltungsbereich des VGN (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg).

Veranstaltungsorte

Schlossgarten

Markgrafentheater (Theaterplatz 2, 91054 Erlangen)

Redoutensaal (Theaterplatz 1, 91054 Erlangen)

Theater in der Garage (Theaterstraße 5, 91054 Erlangen)

Glocken-Lichtspiele (Hauptstraße 46, 91054 Erlangen)

Städtische Galerie Erlangen (Palais Stutterheim, Marktplatz 1, 91054 Erlangen)

Lamm-Lichtspiele (Hauptstraße 86, 91054 Erlangen)

Orangerie im Schlossgarten (Schlossgarten 1, 91054 Erlangen)

Galerie Kunstraum Sutter-Kress (Theaterstraße 1, 91054 Erlangen)

Stand: 3. August 2007

Änderungen vorbehalten!

Veranstalter

Kultur- und Freizeitamt Erlangen

Abteilung Bildende Kunst und Kulturelle Programme

Gebbertstraße 1

91052 Erlangen – Deutschland

Tel. +49(0)9131/86-1408

Fax +49(0)9131/86-1411

E-Mail: info@poetenfest-erlangen.de

www.poetenfest-erlangen.de